

Anforderungen von Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit

Schwierigkeitsniveau der Lauteinheit ^{1, 2}	Qualitäten von Lauteinheiten	Von impliziten zu expliziten Operationen mit Lauteinheiten ^{3, 4}			
<ul style="list-style-type: none"> • Größe <ul style="list-style-type: none"> ➤ Silbe: na - se ➤ Onset-Reim: n + ase / h + ase ➤ Phonemebene: n + a + s + e • Komplexität <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zweisilber mit offenen Silben (Ha – se) ➤ Mehrsilber mit offenen Silben (To – ma – te) ➤ Zweisilber mit Konsonantenhäufungen (Fra – ge, Win – ter) ➤ Einsilber ➤ (Silbengelenke) • Lexikalität <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bekannte / häufig vorkommende Wörter ➤ fremde Wörter ➤ Pseudowörter 	<ul style="list-style-type: none"> • Sonorität ^{5 *} <ul style="list-style-type: none"> ➤ Langvokale <ul style="list-style-type: none"> ○ Sichtbar und lautgetreu: /a/, /o/, /e/, /u/, /i/ ➤ Diphthonge <ul style="list-style-type: none"> ○ Sichtbar und lautgetreu: /au/ ➤ Dauerkonsonanten <ul style="list-style-type: none"> ○ Sicht- und fühlbar: /m/, /f/, /l/, /sch/, /w/, /n/ ○ Lang lautierbar: /r/, /s/, /ch/ (/ich/ oder /ach/) ➤ Kurzvokale <ul style="list-style-type: none"> ○ /a/ (Affe), /e/ (Ente; Schwa), /i/ (Insel), /o/ (Ordner), /u/ (Unterhose) ➤ Kurzklingende Verschlusslaute: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sichtbarer Lippenlaut: /b/ ○ Nicht sichtbarer Lippenlaut: /p/, /d/, /t/, /g/, /k/, /h/ ➤ Konsonantenverbindungen am Wortanfang <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit /r/; /br/, /schr/, /dr/, /kr/ ○ Mit /l/; /fl/, /bl/, /schl/, /kl/ ○ Mit /w/; /schw/ • Betonung von Silben <ul style="list-style-type: none"> ➤ betont ➤ unbetont ➤ offen ➤ geschlossen 	Analysieren im weiteren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Einheiten in Silben gliedern: „Ha“ – „se“ • Reime erkennen: „Haus“, „Maus“ im engeren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Anlaute ausgliedern (Was hörst du am Anfang von Ameise?) • (hörbare) Endlaute ausgliedern (Was hörst du am Ende von Mandel?) • Einheiten in Phoneme gliedern: „ma“ besteht aus /m/ und /a/; „Hase“ besteht aus /h/ /a/ /s/ /e/ 	Synthetisieren im weiteren Sinne <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anlaute hinzufügen (Synthese Onset-Reim): „H-aus“ „M-aus“, „Kl-aus“ ➤ Silben zusammenziehen: „Ha“ – „se“ zu „Hase“ im engeren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Lautfolgen zusammenziehen: /h/ /a/ /s/ /e/ ergibt „Hase“ 	Identifizieren im weiteren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen einer Silbe erkennen • Abwesenheit einer Silbe erkennen • Position einer Silbe lokalisieren <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anfang ➤ Mitte ➤ Ende im engeren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen eines Phonems erkennen • Abwesenheit eines Phonems erkennen • Position eines Phonems lokalisieren <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anlaut <ul style="list-style-type: none"> ○ isolierter Beginn ○ komplexer Beginn ➤ (Inlaut)** ➤ Endlaut 	Manipulieren ** im weiteren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Reime bilden • Silben weglassen: „Hase“ zu „Ha“ „Hase“ zu „se“ im engeren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Anlaute hinzufügen: „ein“ zu „mein“ • Anlaute weglassen: „mein“ zu „ein“ • Anlaute ersetzen: „Hose“ zu „Rose“ • (Inlaute vertauschen: „Nadel“ zu „Nagel“)***) • (Anfangs- /Endlaute/-silben vertauschen / kombinieren: aus „Löwe“ und „Hase“ wird „Löse“)***)
		Niveau der Aufgabenstellung			
		<ul style="list-style-type: none"> • Input: Hörst du eine /a/ in Ameise? • Auswahl: Was hörst du am Anfang von Ameise? /a/ oder /l/? • Output: Mit welchem Laut beginnt Ameise? 			

Anmerkungen:

* Sonorität der phonologischen Einheit: Phoneme, die in der Sonoritätshierarchie weiter oben stehen (Vokale, Liquide, Nasale), sind einfacher zu bearbeiten als darunterliegende (Frikative, Plosive) (Fröhlich, 2010).

** Die Aufgabe, In-/Mittellaute im Wortinnere zu analysieren ist schwierig. (Uneindeutig sind beispielsweise Konsonantenhäufungen am Wortanfang: „Gehört das /l/ in /blume/ wirklich zum „Wortinnern“?“. Zudem sind Lokalisationsaufgaben zum Mittellaut schwieriger als die Analysen, die beim authentischen Lesen und Schreiben gefordert. (Scheerer-Neumann & Ritter, 2005).

*** i.d.R. für schwache SuS aus Gründen der „kognitiven Machbarkeit“ nicht sinnvoll (Scheerer-Neumann & Ritter, 2005).

Quellen:

Golisch, M., Heyer, J., Paulig, Ch., Pieler, M., Terhechte-Mermeroglu, F. (2005). In: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg). *Bildung für Berlin: Phonologische Bewusstheit*. Berlin.

Fröhlich, L. (2010). Phonologische Bewusstheit und Förderung dieser bei Kindern im Vorschulalter. Zugriff unter: <https://d-nb.info/1071842056/34>

Scheerer-Neumann, G., Ritter, Ch. (2005). Phonologische Bewusstheit. In: Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (Hrsg). *ILeA 1 - Individuelle Lernstandsanalysen*. Ludwigsfelde-Struveshof.

¹ Fröhlich, et al., 2010 zit. in Fröhlich, 2010

² Schnitzler, 2008 zit. Fröhlich, 2010

³ Fröhlich, et al., 2010 zit. in Fröhlich, 2010

⁴ Scheerer-Neumann & Ritter, 2005

⁵ Bosch, 1984; Brügelmann, 2003; Küspert & Schneider, 1999; Matschinke et al., 2001 zit. in Gohlisch et al., 2005